Kaninchenimpfung – Stand März 2018

Gegen was impfen wir?

Wie in den Jahren zuvor auch, impfen wir Kaninchen gegen Myxomatose und Chinaseuche (RHD Variante 1 und 2). Da sich eine neue Virusvariante des RHD-Virus seit dem Jahr 2017 zunehmend in Deutschland verbreitet, benutzen wir einen Impfstoff, der auch diese Variante enthält.

Was machen die Erkrankungen?

Myxomatose: Die akute Form führt meist zu einer starken Entzündung der Augen mit Schwellung der Augenlider und eventuell Schnupfensymptomen. Auch die Ohren, die Maulregion und der Ano-Genitalbereich sind oft geschwollen. Die Tiere fressen schlecht und versterben innerhalb weniger Tage. Selten gibt es einen chronischen, milden Verlauf.
RHD: Die Chinaseuche ist eine perakut, also sehr schnell verlaufende Erkrankung, die fast immer tödlich endet. Sie führt zu einer sehr schweren Leberentzündung und Blutgerinnungsstörung. Oft sind aber äußerlich keine Symptome feststellbar.

Gibt es eine Therapie?

Bei beiden Erkrankungen ist keine Therapie möglich.

Wie werden die Krankheiten übertragen?

Die Übertragung ist bei beiden Erkrankungen durch den direkten Kontakt mit erkrankten (Wild-)Tieren, aber auch indirekt durch Insekten, Frischfutter oder den Menschen möglich.

Welche Tiere sind gefährdet?

Alle Kaninchen. Egal ob es sich um Indoor- oder Außenhaltung handelt.

In welchen Abständen muß geimpft werden? Muß eine Wiederholungsimpfung stattfinden?

Im Normalfall reicht eine jährliche Wiederholung der Impfung im Frühling. Nur im Falle eines akuten Ausbruchs einer der Erkrankungen im Umkreis der Kaninchen ist eine halbjährliche Impfung ratsam. Eine Boosterung mit dem neuen RHD-Impfstoff ist nicht notwendig, Tiere die bereits in den vorigen Jahren gegen Myxomatose geimpft wurden, müssen auch nicht geboostert werden.

Was ist das besondere an dem neuen Impfstoff?

Wir verwenden den Impfstoff Filavac VHD K C+V mit einer Zulassung zur Impfung in Deutschland, der sowohl gegen RHDV-1 als auch gegen RHDV-2 einen wirksamen Impfschutz aufbaut.